

1.2.ЗАДАНИЯ ДЛЯ КОНТРОЛЬНЫХ РАБОТ

Контрольная работа выполняется студентами **заочной формы обучения**. Необходимо выбрать один из вариантов в соответствии с порядковым номером в академическом журнале.

Требования к выполнению контрольной работы:

Работа делается в тетради на 18 листов или на 10-15 листах формата А-4.

Для выполнения задания необходимо изучить литературу по теме и оформить ее в соответствии с планом. Изложение должно отличаться композиционной четкостью, логичностью, грамотностью.

1. Variante

Beantworten Sie Fragen zum Text:

1. An welchen Großlandschaften nimmt Deutschland Anteil und wodurch sind sie geprägt?
2. Welcher Gipfel ist in Deutschland am höchsten und wo liegt er?
3. Wie ist das Klima des Landes und wovon ist es beeinflusst?
4. Welche Vertreter der Pflanzenwelt charakterisieren die Landschaft Deutschlands?
5. Was wissen Sie über die größten Flüsse des Landes?
6. Wo liegt die Zone des ewigen Schnees?

Bilden Sie die Sätze mit dem angegebenen Wortschatz:

Das Gebirgsland, zwei Alpenzonen, Höchster Gipfel, Flusstäler, das Schweizer Mittelland, die größten Flüsse, die Wälder.

2. Variante

Machen Sie folgende Aufgaben:

Wählen Sie richtige Variante und setzen Sie sie ein.

1. Den Beinamen Barbarossa (d. h. «Rotbart») hatte ...
 - a) Karolinger Pippin
 - b) Karl der Große (Karolingerreich)
 - c) Heinrich I aus dem Geschlecht der Ottonen.
 - d) Friedrich von Schwaben aus dem Geschlecht der Staufer
2. Das Reich der Franken wurde durch die Dynastien ... regiert
 - a) der Merowinger und Karolinger regiert
 - b) der Karolinger und Ottonen
 - c) der Ottonen und der Saliers
 - d) der Ottonen und der Staufer
3. Zur Teilung des Fränkischen Reiches kam es bei der Dynastie ...
 - a) Karolinger
 - b) der Ottonen
 - c) der Saliers
 - d) der Staufer
4. Die Kultur der ottonischen Zeit wird die «Ottonische ...» genannt.
 - a) Renaissance
 - b) Klassik
 - c) Antike
 - d) Gotik
5. Die einzelnen Teile des Fränkischen Reiches entwickelten nach der Reichsteilung ...
 - a) unterschiedliche Sitten, Bräuche, Sprachen
 - b) gleiche Sitten, Bräuche, Sprachen
 - c) verschiedene Sitten, und Bräuche und gleiche Sprachen
 - d) gleiche Sitten und Bräuche und verschiedene Sprachen

6. Zentren der mittelalterlichen Kultur waren
 - a) Höfe der Feudalherren
 - b) Höfe der Ritter
 - c) Höfe der Dichter und der Maler
 - d) Dome und Klöster
7. Die Humanisten verfassten
 - a) die Dramen
 - b) satirische Schriften
 - c) die Märchen
 - d) lyrische Gedichte
8. Hervorragende Humanisten waren
 - a) Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hütten
 - b) Matthias Grünewald, Albrecht Altdorfer
 - c) Lukas Cranach der Ältere, Peter Henlein
 - d) Tilman Riemenschneider, Robert Koch
9. Der bedeutendste deutsche Meistersinger war
 - a) Richard Wagner
 - b) Franz Schubert
 - c) Ludvig van Beethoven
 - d) Hans Sachs
10. Die Technik des Buchdruckes hat ... Mitte des 15. Jh. erfunden.
 - a) Johannes Gutenberg
 - b) Erasmus von Rotterdam
 - c) Ulrich von Hütten
 - d) Peter Henlein
11. Die erste deutsche Universität entstand in
 - a) in Leipzig
 - b) Heidelberg
 - c) Berlin
 - d) München

Stimmt das oder nicht? Antworten Sie mit «Ja» oder «Nein».

1. Seit dem 19. Jahrhundert ist es üblich, das Mittelalter grob in drei Phasen zu gliedern:
 - a) Frühmittelalter (Mitte des 6. Jahrhunderts bis Anfang des 11. Jahrhunderts
 - b) (650–1000 n. Chr.);
 - c) Hochmittelalter (Anfang des 11. Jahrhunderts bis ca. 1250);
 - d) Spätmittelalter (ca. 1250 bis ca. 1500).
2. Das Spätmittelalter war die Zeit der Völkerwanderung.
3. Das Reich der Franken entwickelte sich nach dem Zerfall des antiken Römischen Reichs zur Großmacht in Mitteleuropa.
4. Nach der Teilung des Fränkischen Reiches ging später aus dem Ostfränkischen
5. Reich das heutige Deutschland – oder: das Heilige Römische Reich deutscher Nation.
6. Erst in der fortgeschrittenen Ottonenzeit taucht die Bezeichnung regnumteutonicum (lateinisch für «Deutsches Reich») auf.
7. In der Renaissancezeit befand sich Deutschland an einem Wendepunkt seiner Entwicklung.
8. Die Schriftsteller der Renaissance verbreiteten und erklärten die Werke der römischen und griechischen Gelehrten, versuchten mit den eigenen Werken die Menschen imhumanistischen Sinne zu erziehen.

9. Der Meistersang war kollektive Dichtung, die mit dem Gesang in den Theatern verbunden war.
10. In der Renaissancezeit wurden viele Bildnisse und Gruppenbildnisse bestellt
11. Die Kirche übernahm einige Aufgaben bei der Regierung des Reiches im Mittelalter.

1. Variante

Wählen Sie richtige Variante und setzen Sie sie ein.

1. Die berühmten 95 Thesen veröffentlichte
 - a) Martin Luther
 - b) Thomas Münzer
 - c) der Papst
 - d) der König
2. Nach weiteren religiösen Kämpfen in Deutschland wurde ... in Augsburg der Religionsfrieden geschlossen
 - a) 1555
 - b) 1055
 - c) 1255
 - d) 1755
3. Nach dem Religionsfrieden in Augsburg musste bestimmen.
 - a) der Landesfürst die Religion seiner Untertanen
 - b) der Papst die Religion seiner Untertanen
 - c) der König die Religion seiner Untertanen
 - e) der Untertan selbst seine Religion
4. Nach Religionsfrieden von 1555 waren West- und Süddeutschland ..., Nord- und Mitteldeutschland
 - a) katholisch, orthodox
 - b) katholisch, protestantisch
 - c) protestantisch, katholisch
 - d) orthodox, katholisch

Stimmt das oder nicht? Antworten Sie mit «Ja», «Nein».

1. Nach dem Religionsfrieden in Augsburg wurde die protestantische Konfession gleichberechtigt mit der katholischen anerkannt. Es bedeutete die religiöse Spaltung Deutschlands.
2. Diese Glaubensspaltung führte zur Bildung von Religionsparteien. Es wurden die Katholische Union und die Protestantische Liga gegründet.
3. Der Böhmisches-Pfälzische Krieg endete sich damit; dass 1628 die Obere Pfalz rekatholisiert wurde.
4. In der Barockzeit wurden riesige Residenzschlösser, prächtige Kirchen, große Kloster gebaut.
5. In der Zeit des aufgeklärten Absolutismus entstand in den gebildeten Schichten des Bürgertums und im Adel eine wahre Begeisterung für die Naturwissenschaften und die Philosophie.
6. Im Juni 1866 wurde vom preußischen Ministerpräsidenten eine Reform des Deutschen Bundes vorgeschlagen. Österreich sollte in den Bund eine größere Rolle spielen.
7. Die entscheidende Schlacht fand am 03.07.1866 in Böhmen statt. Die preußischen Truppen wurden besiegt.
8. Im Norddeutschen Bund durften auch die Frauen an den Wahlen teilnehmen.
9. Der Norddeutsche Bund war ein Modell für die zukünftige deutsche nationale Einigung.

10. Österreich, das zum Norddeutschen Bund nicht gehörte, wurde 1867 umgestaltet: der östliche und westliche Teil des Habsburgerstaates wurden zwei Staaten.

2. Variante

Stimmt das oder nicht? Antworten Sie mit «Ja» oder «Nein».

1. Als Hitler zur Macht kam, war bald im Deutschen Reich die Alleinherrschaft der nationalsozialistischen Bewegung.
2. Als Hitler zur Macht kam, wurden fast alle Grundrechte außer Kraft gesetzt.
3. Als Hitler zur Macht kam, ging gegen die missliebigen Personen das Regime mit Terror vor.
4. Als Hitler zur Macht kam, wurde die Arbeitslosigkeit schnell abgebaut.
5. Nach der Machergreifung von Hitler verließen viele Menschen Deutschland und lebten im Exil.
6. Vor dem II. Weltkrieg wurde Hitler von Italien unterstützt, aber dann teilte Mussolini mit, dass Italien nicht in der Lage ist, an der Seite Deutschlands im Fall des Krieges aktiv zu kämpfen.
7. Als Deutschland den Krieg gegen Russland begann, erlitt die Rote Armee eine Niederlage nach der anderen.
8. In der Potsdamer Konferenz wurde beschlossen, Deutschland vorläufig keine Reichsregierung zu geben.
9. Nach der Währungsreform in Deutschland in den Nachkriegsjahren wurde der Euro zur deutschen Währung.
10. Nach der Bildung der BRD wurde zuerst Berlin zu ihrer Hauptstadt. *Beenden Sie die Sätze.*
11. Der Niedergang der Weimarer Republik begann mit ...
12. Als A. Hitler zur Macht kam, wurden parlamentarische Gremien auf allen Ebenen ...
13. 1934 bekam A. Hitler als Oberster Befehlshaber ... in seine Hand.
14. 1934 wurde der Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und ... unterzeichnet.
15. Im August 1939 wurde von Ribbentrop nach Moskau geschickt, wo in einem Geheimabkommen ... festgelegt wurde.
16. Der II. Weltkrieg begann im Jahre
17. Am Ende Januar 1943 musste sich ... ergeben.
18. 1945 durchbrachten die deutschen Verteidigungslinien ... und im Osten
19. An der Potsdamer Konferenz nahmen ..., ... und ... teil.
20. Während der Blockade Westberlins richteten die Westmächte die Versorgung ... ein.

3. Variante

Stimmt das oder nicht? Antworten Sie mit «Ja» oder «Nein».

1. Die staatliche Ordnung von Deutschland kommt darin zum Ausdruck, dass alle Bundesländer keine Provinzen sind, sondern Staaten mit eigener Staatsgewalt.
2. Das Staatsoberhaupt von Deutschland wird für 4 Jahre gewählt.
3. Das Staatsoberhaupt ernennt und entlässt die Bundesrichter, die Bundesamten, die Offiziere und Unteroffiziere.
4. Die Bundesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Volksvertretungen der Länder gewählt werden.
5. Der Deutsche Bundestag wird vom Volk auf 4 Jahre gewählt.
6. Eine vorzeitige Auflösung des Parlaments ist in Deutschland nur ausnahmsweise möglich und liegt in der Hand des Bundespräsidenten.
7. Der deutsche Bundesrat besteht aus Mitgliedern der Landesregierungen.

8. Der deutsche Bundeskanzler entscheidet über die Zahl der Minister und legt ihre Geschäftsbereiche fest.
9. An der Spitze der deutschen Regierung ist der Bundeskanzler.
10. Die Wähler sind in Deutschland die Bürger über 21 Jahre.

Beenden Sie die Sätze.

1. Deutschland besteht aus ... Bundesländern, ... von denen Stadtstaaten sind.
2. Das deutsche Staatswappen ist
3. Der Text der deutschen Nationalhymne wurde von ... geschrieben.
4. Seit dem Jahr 1817
5. Im Jahre 1949 wurde ... der BRD verkündet.
6. Staatsoberhaupt von Deutschland ernennt und entlässt die Bundesminister auf den Vorschlag des
7. Über die Einhaltung des Grundgesetzes wacht
8. Die Gesetzgebung, die Wahl des Bundeskanzlers, die Kontrolle der Regierung sind die wichtigsten Aufgaben
9. Die Bundesregierung bilden in Deutschland
10. Wenn das Staatsoberhaupt von Deutschland verhindert ist, nimmt seine Befugnisse ... wahr.

6. Variante

Stimmt das oder nicht? Antworten Sie mit Ja» oder «Nein».

1. Für ausländische Investoren ist Deutschland ein attraktiver Ort mit entwickelter Infrastruktur und qualifizierten Arbeitskräften.
2. Die deutschen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen sind seit 1997 stärker gewachsen als das Welthandelsvolumen.
3. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind die westlichen Industrieländer.
4. Hauptabnehmer deutscher Waren und Dienstleistungen waren hinter Frankreich die USA und Großbritannien.
5. Typisch ist auch die Entwicklung des Außenhandels mit den Staaten Mittel- und Osteuropas.
6. 1/10 aller in Deutschland hergestellten Autos (über 2 von 4,4 Mio.) wird exportiert.
7. 1/4 der 36 Millionen Hektar Gesamtfläche wird in der BRD landwirtschaftlich benutzt.
8. Hohe Leistungsfähigkeit des deutschen Systems der sozialen Sicherheit wird auch im Ausland anerkannt.
9. Das Arbeitslosengeld wird aus den Beiträgen finanziert, die je zur Hälfte Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufbringen.
10. Damit Männer und Frauen sich verstärkt für die Kinder entscheiden, ist von 2007 an statt des bisherigen Erziehungsgeldes ein einkommensabhängiges und aus Steuern finanziertes Elterngeld geplant.

Beenden Sie die Sätze.

1. An der Spitze der Ausfuhr Güter sind
2. Zu den wichtigsten Einfuhr Gütern gehören
3. Wichtigster Abnehmer deutscher Güter in Mittel- und Osteuropa war
4. Die größten industriellen Ballungsgebiete sind
5. Die bekanntesten Autofirmen sind
6. Die wichtigsten Produkte der deutschen Landwirtschaft sind
7. ... übernehmen die Kosten für ärztliche Behandlung, Medikamente, Krankenhausaufenthalt und Vorsorge.

8. Zwischen 2012 und 2035 wird das Renteneintrittsalter schrittweise um je ... erhöht.
9. Die Rente beträgt rund ... Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens.
10. Träger der Kindergärten sind überwiegend

7. Variante

Ordnen Sie die Arten der Bildungseinrichtungen ihren Aufgaben.

1. Die Realschule
2. Die Hauptschule
3. Die Gesamtschule
4. die Berufsfachschule
5. Die Fachoberschule
6. Die Fachschule
7. Die Berufsaufbauschule
8. Die Fachhochschulen
9. Die Gesamthochschulen
10. Die Technischen
11. Universitäten

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text:

1. Wie gliedert sich die Oberfläche der BRD?
2. Welche Inseln liegen vor den Küsten der Republik?
3. Wie heißen die Flüsse in der BRD?
4. Welche Rolle spielen die Kanäle in der Wirtschaft der Republik?
5. Nennen Sie die größten Binnenseen.
6. In welcher Klimazone liegt die BRD?
7. Wo sind die fruchtbarsten Böden?
8. Nennen Sie die wichtigsten Bodenschätze.

Bilden Sie die Sätze mit folgenden Ausdrücken:

- a) die größten Insel;
- b) die heutige Temperatur und das heutige Wetter in den Städten;
- c) die beste Klimazone;
- d) spielen große Rolle;
- e) umspülen Inseln.

7. Variante

Beantworten Sie Fragen zum Text:

1. An welchen Großlandschaften nimmt die Schweiz Anteil und wodurch sind sie geprägt?
2. Welcher Gipfel ist in der Schweiz am höchsten und wo liegt er?
3. Wie ist das Klima des Landes und wovon ist es beeinflusst?
4. Welche Vertreter der Pflanzenwelt charakterisieren die Landschaft der Schweiz?
5. Was wissen Sie über die größten Flüsse des Landes?
6. Wo liegt die Zone des ewigen Schnees?

Bilden Sie die Sätze mit dem angegebenen Wortschatz:

Das Gebirgsland, zwei Alpenzonen, Höchster Gipfel, Flusstäler, das Schweizer Mittelland, die größten Flüsse, die Wälder.